



Warum ein Minus gut ist

Die neuen BIP-Zahlen am Montag sollen ruhig schlecht ausfallen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Die Börse wackelt, und zwar heftig. Allein in den zurückliegenden zehn Handelstagen verlor der DAX über 600 Punkte. Und wenn Sie mich fragen, dann würde ich darauf tippen, dass es das auch noch nicht war. Da kommt noch mal ein Abschlag rein. Wir sind alle keine Propheten, keiner weiß, ob und wie tief es geht. Insofern ist das hier alles mit Vorsicht zu genießen. Doch ich würde darauf tippen, dass es unter die 14.000 Punkte geht. Dann wird man sehen müssen, ob sich der Markt stabilisiert. Zur Beruhigung könnte dabei ausgerechnet eine negative Meldung beitragen.

Am kommenden Montag werden nämlich die neuen Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im dritten Quartal bekannt gegeben. Und da hoffe ich auf ein Minus zum Vorquartal und zum Vorjahresquartal. Im zweiten Quartal – das nur zur Erinnerung – wies das Wachstum zum ersten Quartal 2023 keine Veränderung auf, zum Vorjahresquartal jedoch ein Minus von 0,2 Prozent. Schon bei Bekanntgabe der Zahlen im August reagierte die Börse leicht positiv, die Aktienkurse kletterten nach oben. Das könnte diesmal,

wenn die Zahlen auch wieder negativ sind – und ich hoffe auf ein größeres Minus –, auch wieder passieren. Was sich im ersten Moment paradox anhört – warum sollten die Aktienkurse steigen, wenn das Wachstum stagniert oder gar fällt? –, ist schnell erklärt. Schlechte Wirtschaftszahlen nehmen schlichtweg den Druck von der Notenbank, die Zinsen weiter anzuheben. Und die Zinsen sollten nicht weiter steigen, weil sie langsam, aber sicher zu einer echten Konkurrenz zum Aktienmarkt werden. Einige Tagesgeldanbieter offerieren schon Zinsen in Höhe von 4 Prozent und etwas mehr, da könnte der eine oder andere Anleger schon mal schwach werden. Dass diese 4 Prozent am Ende des Tages, wenn die Inflation bei 6 Prozent liegt, nichts bringen, wird da leider vergessen. Was zählt, das sind die 4 Prozent, und die üben einen gewissen Reiz aus. Wenn also am kommenden Montag die BIP-Zahlen im negativen Bereich liegen, könnte das die Börsianer freuen.

Ob das dann allerdings schon für ein Ende der Korrektur beim DAX und für eine Trendwende reicht, da bin ich mir nicht sicher. Da kommt dann auch der amerikanische Markt ins Spiel, der ebenfalls unter Druck steht. Aber – und das als gute Botschaft fürs Wochenende: Ich bin davon überzeugt, dass wir langsam, aber sicher in eine interessante Kaufzone hineinkorrigieren. Einige Aktien von DAX-Unternehmen sind schon deutlich gefallen und weisen hochattraktive Dividendenrenditen auf, die deutlich mehr bieten als 4 Prozent. Auf mittlere Sicht könnte sich hier ein Einstieg bald lohnen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 30. Oktober 2023	HSBC Holdings plc
Montag, 30. Oktober 2023	QIAGEN N.V.
Dienstag, 31. Oktober 2023	BASF
Dienstag, 31. Oktober 2023	AMD (Advanced Micro Devices) Inc.
Dienstag, 31. Oktober 2023	Caterpillar Inc.
Mittwoch, 1. November 2023	Electronic Arts Inc.
Mittwoch, 1. November 2023	Airbnb
Mittwoch, 1. November 2023	PayPal
Donnerstag, 2. November 2023	Apple Inc.
Freitag, 3. November 2023	Société Générale
Freitag, 3. November 2023	Alibaba Group

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 30. Oktober 2023	AU	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Montag, 30. Oktober 2023	DE	Bruttoinlandsprodukt s.a (Quartal)
Dienstag, 31. Oktober 2023	JP	BoJ Zinssatzentscheidung
Dienstag, 31. Oktober 2023	EU	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
Dienstag, 31. Oktober 2023	NZ	Arbeitslosenquote
Mittwoch, 1. November 2023	US	Fed Zinssatzentscheidung
Donnerstag, 2. November 2023	UK	BoE Zinssatzentscheidung
Freitag, 3. November 2023	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft
Freitag, 3. November 2023	US	Durchschnittliche Stundenlöhne (Jahr)
Freitag, 3. November 2023	CA	Arbeitslosenquote

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Welcher Zertifikate-Anbieter verdient ihr Vertrauen?

Sie haben die Wahl. Unser Team von BNP Paribas begleitet Sie bei Ihren Zertifikate-Investments – mit Service, Produkten und zuverlässigem Handel. Schätzen Sie die Unterstützung, so freue ich mich über Ihre Stimme zum Zertifikate- und Tradinghaus des Jahres. Als Dank winkt ein Wochenende in Berlin. Weitere Informationen gibt es [hier](#).



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,
Ebony Wröbel, excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 27. Oktober 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Weiter im Abwärtssog

Geopolitische Lage und wachsende Zinssorgen belasten S&P 500

Der S&P 500 setzt seinen Abwärtstrend seit dem Ende Juli erreichten Jahreshochs weiter fort. Neben den anhaltenden Spannungen in Nahost sind es vor allem wieder aufkeimende Zinssorgen, die derzeit auf den Aktienkursen lasten. Weil sich die US-Wirtschaft und der Arbeitsmarkt weiterhin recht robust zeigen und die September-Zahlen zum Verkauf neuer Eigenheime die Markterwartungen klar übertroffen haben, nehmen die Ängste der Marktteilnehmer vor einer längeren Phase hoher Zinsen wieder zu. Zu Wochenbeginn kletterte die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihe erstmals seit 2007 wieder über die Marke von 5 Prozent. Spannung verspricht deshalb nun die nächste Sitzung der US-Notenbank in der kommenden Woche, von der sich die Marktteilnehmer neue Signale zur Geldpolitik erhoffen.

Berichtssaison bislang ohne Impulse

Einen überwiegend positiven Start verzeichnete derweil die Berichtssaison zum dritten Quartal. Nachdem etwa ein Viertel aller S&P 500-Unternehmen ihre Quartalsergebnisse präsentiert hat, liegt der Anteil der positiven Überraschungen überdurchschnittlich hoch. Acht von zehn Unternehmen konnten bislang



die Markterwartungen schlagen, darunter auch Microsoft. Dank einer hohen Nachfrage im Cloud-Geschäft sowie im Bereich Künstliche Intelligenz konnte der Technologiekonzern seine Umsätze um 13 Prozent steigern, während der Gewinn überproportional um 27 Prozent zulegte. Google-Mutterkonzern Alphabet glänzte zwar im dritten Quartal mit dem stärksten Wachstum seit einem Jahr, wurde für die enttäuschenden Cloud-Umsätze jedoch vom Markt abgestraft.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	14.726,45	-1,01	5,77	31,48
MDAX	Deutschland	23.804,33	-1,28	-5,23	1,39
TecDAX	Deutschland	2.829,86	-0,75	-3,12	12,81
Euro STOXX 50	Europa	4.036,75	-0,07	6,41	28,77
CAC 40	Frankreich	6.814,36	-0,14	5,26	37,18
IBEX 35	Spanien	8.967,80	-0,86	8,98	2,72
FTSE MIB	Italien	27.457,00	0,19	15,82	46,96
FTSE 100	Großbritannien	7.353,41	-1,30	-1,32	5,96
SMI	Schweiz	10.387,40	0,43	-3,19	19,87
ATX	Österreich	3.028,19	-0,79	-3,14	-1,39
OMX 20	Dänemark	2.113,65	-0,94	15,17	141,99
Dow Jones	USA	32.784,30	-1,89	-1,09	32,79
NASDAQ 100	USA	14.109,57	-4,56	28,98	105,91
S&P 500	USA	4.137,23	-3,29	7,75	55,61
Russel 2000	USA	1.657,00	-2,56	-5,92	11,67
Nikkei 225	Japan	30.991,69	-0,86	18,77	46,29
Hang Seng	Hongkong	17.369,00	1,45	-12,20	-29,73

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 27.10.2023; 09:20 Uhr

Gold-Allzeithoch rückt wieder in Sichtweite

Die September-Verluste sind bereits wieder aufgeholt



© iStock.com/Cavan Images

Mit einem kräftigen Anstieg hat der Goldpreis im Oktober ein starkes Comeback gegeben und ist auf das höchste Niveau seit rund drei Monaten gestiegen. Nach dem scharfen Rückgang im September konnte das gelbe Edelmetall seine Verluste nicht nur aufholen, zuletzt näherte es sich sogar der psychologisch wichtigen Schwelle von 2.000 Dollar an. Spätestens bei einem Überschreiten der runden Marke sollte aufgrund möglicher Anschlusskäufe auch das in der US-Währung erreichte Allzeithoch von 2.072 Dollar nicht mehr ausgeschlossen werden.

Gold als sicherer Hafen weiterhin gefragt

In vielen anderen Währungen hat der Goldpreis zuletzt bereits neue Bestmarken aufgestellt oder ist zumindest kurz davor. Im Zuge der Eskalation im Nahen Osten hat Gold zuletzt auch wie-

der verstärkt von seinem Ruf als Krisenwährung profitiert. Die Sorgen um eine Ausweitung des Konflikts hat gerade institutionelles Kapital zu einer Flucht in den sicheren Hafen bewegen. Trotz der gestiegenen geopolitischen Risiken ist die zu beobachtende Resilienz von Gold gegenüber den kräftigen Anstiegen von Zinsen und Anleiherenditen durchaus bemerkenswert. Beides wirkt sich in aller Regel negativ auf den Goldpreis aus. Erste Stimmen sehen in der aktuellen Goldpreisentwicklung daher schon zunehmende Sorgen vor einer großen Schuldenkrise, bei der die internationalen Notenbanken zur Rettung einzelner Staaten intervenieren müssten. In einem solchen Szenario würde die Inflationsbekämpfung in den Hintergrund rücken, während mögliche Zinssenkungen den Goldpreis wohl in Richtung neuer Rekordhochs anschieben könnten.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	89,28	-4,19	3,83	36,35
WTI Crude Oil	Dez	84,54	-5,34	4,91	47,10
Gold	Kasse	1.986,08	0,38	9,10	61,05
Silber	Kasse	22,81	-0,75	-4,73	56,15
Platin	Kasse	912,25	1,91	-14,05	9,91
Palladium	Kasse	1.145,48	3,05	-35,96	3,71
Kupfer (Comex)	Dez	3,61	1,74	-5,38	31,72
Aluminium (LME)	Mär	2.208,00	1,47	-7,25	10,72
Blei (LME)	Mär	2.101,00	1,11	-8,37	5,27
Nickel (LME)	Mär	18.167,50	-0,63	-39,56	52,96
Zink (LME)	Mär	2.446,50	1,58	-17,78	-7,94

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 27.10.2023; 09:20 Uhr

Yen-Schwäche setzt sich fort

Die japanische Notenbank steht zunehmend unter Druck

Der Euro hat in dieser Woche erneut die Marke von 160 Yen getestet und notiert gegenüber Japans Leitwährung weiterhin auf einem historischen Hoch. Als Grund für die anhaltende Entwicklung nennen Devisenexperten in erster Linie die fundamentalen Unterschiede in der Geldpolitik. Während die Europäische Zentralbank im Rahmen ihrer Inflationsbekämpfung die Zinsen seit dem vergangenen Jahr in nie da gewesenem Tempo erhöht hat, hält die Bank of Japan nach Jahren der Deflation bislang konsequent an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Trotz des zunehmenden Drucks auf die japanische Notenbank halten Ökonomen eine mögliche Zinserhöhung erst in 2024 für wahrscheinlich.

Yen-Schwäche belastet Japans Wirtschaft

Dass Nippon seinen dritten Platz im Ranking der größten Volkswirtschaften in diesem Jahr an Deutschland verlieren dürfte, sollte den Yen auch nicht beflügeln. Der Internationale Währungsfonds taxiert das deutsche BIP im Jahr 2023 auf 4,43 Billionen Dollar, während er für Japan lediglich 4,23 Billionen Dollar erwartet. Begünstigt wird diese Entwicklung auch durch die

starke Abwertung des Yen. Zwar profitiert die japanische Exportwirtschaft grundsätzlich von der Yen-Schwäche, auf der anderen Seite muss das Land der aufgehenden Sonne aber in großem Umfang Rohstoffe und Energieträger importieren. Deren Preise sind auf dem Weltmarkt ohnehin gestiegen – und aufgrund der schwachen Währung nun noch teurer geworden.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0558	-0,14	-1,36	-7,39
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8712	-0,22	-1,53	-1,98
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9492	0,53	-4,13	-16,52
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	29,7697	0,37	48,80	366,90
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	158,6000	0,08	13,02	24,32
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,9884	-0,87	9,68	20,11
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6671	-0,50	6,19	3,67
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	150,2200	0,23	14,56	34,26

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	128,38	0,41	-3,33	-20,20	2,85
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	92,38	0,65	-7,51	-24,95	4,64
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	109,05	0,67	0,28	-10,11	4,86
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,64	0,38	-3,62	-19,41	3,48
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	106,17	0,35	-5,46	-10,80	4,89
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	109,38	0,81	-12,73	-21,56	5,02
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,28	-0,26	-0,70	-4,27	0,87

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 27.10.2023; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Überraschende und unbequeme Fakten zu Nachhaltigkeitsfonds



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Wie gut performen eigentlich nachhaltige Fonds?“ ist eine der am meisten gestellten Fragen unter Anlegerinnen und Anlegern. Die einfache Antwort: Es kommt drauf an, wie man misst. Wichtig ist die Anzahl der Jahre, die man für den Vergleich heranzieht. Bei einem 5-jährigen und 10-jährigen Vergleichszeitraum schlagen die europäischen Artikel-9-Fonds, also die gemäß EU-Offenlegungsverordnung „dunkelgrünen“ Anlagevehikel mit Firmen, die konkrete Emissions-Absenkungsziele nennen und messbar umsetzen müssen, ihre Artikel-8-Konkurrenten. Auf 1-, 2- und 3-Jahres-Sicht hingegen schneiden die Artikel-8-Fonds, bei denen Ziele ohne konkrete Umsetzungspfade genügen, besser ab als die Artikel-9-Fonds.

Genauso uneindeutig sind die Mittelzuflüsse bei den Nachhaltigkeitsfonds. Die Artikel-9-Fonds verzeichneten in den vergangenen zwei Jahren Netto-Zuflüsse, aber seit Frühjahr Abflüsse. Auch bei den Artikel-8-Fonds überwogen in diesem Jahr die Mittelabflüsse, hier gab es aber bereits vergangenes Jahr Abzüge. Man könnte das auf die Kritik an ESG-Fonds zurückführen, wie sie besonders in den USA seit zwei Jahren geäußert wird. Aber drei Viertel der Nachhaltigkeitsfonds werden von Europa aus verwaltet – und sind damit außer Reichweite der ESG-skeptischen US-Investoren. Überhaupt: Von welchen Proportionen spricht man, wenn es um Artikel-9-, Artikel-8- und Artikel-6-Fonds geht? Unter Artikel 6 werden in Europa alle nicht nachhaltigen Fonds zusammengefasst. Diese können aber auch in nachhaltige Firmen investieren, und tatsächlich machen

sie das oft. Weltweit laufen aber nur 2 Prozent der Fonds unter dem härteren Artikel-9-Regime, 44 Prozent unter Artikel 8 und der Rest unter Artikel 6. Wobei: Erst 70 Prozent der Artikel-9-Fonds haben sich das konkrete Ziel gesetzt, alles zu meiden, was mit fossilen Energieträgern zu tun hat. Wenn man schon auf Artikel-9-Fonds setzt, wie sieht es da mit den Treibhausgas-Emissionen aus? Da gibt es insgesamt kaum Unterschiede zu den Artikel-8-Fonds, lautet das Urteil von Analysten, wenn man die Scope-1- und Scope-2-Emissionen berücksichtigt. Und wenn man schon bei den Fonds-Inhalten ist – wie sieht es da aus? Der Anteil der „Sünden-Aktien“ aus den Bereichen Tabak und Alkohol ist seit drei Jahren gestiegen – selbst bei den Nachhaltigkeitsfonds. Der Anteil der Casino-Aktien, die unter Puristen der Nachhaltigkeit als verwerflich betrachtet werden, ist aber über die vergangenen Jahre etwa gleich niedrig geblieben.

Und wie sieht es mit weiteren Nachhaltigkeits-Inhalten bei den Artikel-8- und -9-Fonds aus? Hier gibt es endlich einmal eindeutige Fakten: Die globalen Fonds mit Schwerpunkt Wasser verzeichneten zwar bisher Abflüsse, aber bei den trendigen Biodiversitäts- und Klima-Lösungs-Fonds gab es Zuflüsse. Wie in der realen Welt der Finanzanlagen gibt es auch bei Nachhaltigkeitsfonds kaum eindeutige Fakten, sondern viele Kompromisse, überraschende und manchmal auch unbequeme Tatsachen.



© iStock.com/Oleg Bezik



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas stellt für den italienischen Immobilienfonds Boreal Industry REIF Italy einen „grünen“ Kredit mit einem Volumen von 83 Millionen Euro bereit. Damit sollen vier Logistikeinrichtungen beziehungsweise -standorte gekauft und nachhaltig weiterentwickelt werden. Bei solchen Infrastrukturen ist die Hebelwirkung von Verbesserungen groß: Der Energieaufwand lässt sich über Verbesserungen bei der Gebäudehülle und bei der gebäudeinternen Logistikeinrichtung deutlich reduzieren. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.